

142. Predigt 11-05-22 Wanne-Eickel

Text: 1Mo 12,1-5

Thema: Warum und wozu wachsen?

♦Wir machen heute weiter mit der kleinen Themenreihe "Veränderung". Heute wollen wir uns mit einem Menschen aus der Bibel beschäftigen, der eine ganze Menge Veränderung erlebte.

(KLICK!)

Text: 1. Mose 12 (Einheitsübersetzung)

1 Der Herr sprach zu Abram: Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde.

2 Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein. 3 Ich will segnen, die dich segnen; wer dich erwünscht, den will ich verfluchen. Durch dich sollen alle Geschlechter der Erde Segen erlangen.

4 Da zog Abram weg, wie der Herr ihm gesagt hatte, und mit ihm ging auch Lot. Abram war fünfundsiebzig Jahre alt, als er aus Haran fortzog.

5 Abram nahm seine Frau Sarai mit, seinen Neffen Lot und alle ihre Habe, die sie erworben hatten, und die Knechte und Mägde, die sie in Haran gewonnen hatten. Sie wanderten nach Kanaan aus und kamen dort an.

♦**1. Vers 1: Gott ruft zum Verlassen und Loslassen**

(KLICK!)

Diese schlichten ersten fünf Worte aus unserem Abschnitt sollten uns zutiefst erschüttern: *"Der Herr sprach zu Abram."*

Warum erschüttern? Wir sind es doch gewohnt, dass Gott redet. Kommt ja ständig in der Bibel vor. Doch hier? Gott hatte lange, lange davor geschwiegen.

Nach Noah waren wahrscheinlich Jahrhunderte vergangen. Jahrhunderte, in denen Gott nicht zu Menschen gesprochen hatte. Zumindest hatte er nichts so Wichtiges gesagt, dass uns davon die Bibel berichtet.

Nun bricht Gott sein Schweigen. Nun redet Gott auch noch zu einem einzelnen Menschen. Das ist neu! Vorher hatte Gott immer zu allen Menschen gesprochen. Aber jetzt sucht sich Gott einen einzigen Menschen. Die Geschichte der anderen Menschen und Völker läuft weiter. Und zwar zunächst unbeeindruckt von diesem Reden Gottes an Abram. Dieses Reden Gottes hat zuerst überhaupt nichts mit anderen Menschen zu tun.

Ich denke, dass allein sind schon zwei Gründe, genau hinzuhören: Nach langem Schweigen redet Gott einen einzelnen an. Was sagt Gott jetzt? Was hat er einem Abram mitzuteilen? *"Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde."* Gott schickt Abram auf eine Reise. Eine Reise, die erst Jahrzehnte später zum Abschluss kommen wird. Eine Reise, an der Abram wachsen und reifen wird. Eine Reise, die ihn immer tiefer und bedingungsloser an Gott binden wird. Eine Reise, die sein Vertrauen auf Gott wachsen lässt. Eine Reise die seinen Glauben stärken wird. Gott ruft Abram zur Veränderung auf.

Abram lässt sich darauf ein, er überhört Gott nicht. Er lässt sich weder von seiner Bequemlichkeit noch von seinem Sicherheitsbedürfnis von dieser Lebensreise abhalten. Abram wird losziehen.

Es scheint irgendwie zu Gott zu gehören, dass er Menschen immer wieder herausruft.

(KLICK!)

Gott fordert uns Menschen auf, Bekanntes zu verlassen und neues Land einzunehmen. Gott will Wachs-

tum und Veränderung.

Doch das gelingt nur, wenn wir das Alte verlassen.

Habt ihr den ersten Vers noch im Ohr? *Zieh weg aus 1. deinem Land, 2. von deiner Verwandtschaft und 3. aus deinem Vaterhaus.* Es kommt mir so vor, als ob Gott das dem Abram so richtig einprägen will:

"Wenn du zu diesem großen Volk werden möchtest, wenn du meinen Segen haben möchtest, hei, dass gibt es nicht umsonst! Wenn du berühmt werden möchtest, das gibt es nicht zum Nulltarif!"

Wer Neues entdecken will, der muss das Alte erst verlassen. Der muss loslassen können. Wer seine Hände krampfhaft um das Alte hält, der kann das Neue nicht empfangen. Das weiß auch Gott. Deshalb prägt er dem Abram das Verlassen so ein.

Gott will Wachstum und Veränderung. Wollen wir es auch?

◆2. Vers 2+3 (a): Vom Nutzen des Wachsens (KLICK!)

Was haben wir davon? Warum soll ich mich verändern und wachsen? Bringt das Loslassen denn was? Das wird sich Abram auch gefragt haben: *"Warum soll ich jetzt meine Heimat, das Bekannte verlassen?"*

(KLICK!)

Gottes Antwort geht über zwei Verse! *"2 Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein. 3 Ich will segnen, die dich segnen; wer dich verwünscht, den will ich verfluchen. Durch dich sollen alle Geschlechter der Erde Segen erlangen."*

Der erste Grund, warum wir wachsen sollen, ist ganz einfach: Weil Gott es will! Ein Motiv, warum wir uns verändern sollen heißt: So ist es Gottes Wille. Und Gott will ja nun unser bestes.

(KLICK!)

Der zweite Grund ist, weil Gott uns segnen wird!

Mir kommt es fast so vor, als ob Gottes Segen immer mit Veränderung verbunden ist:

Noah wurde zu einem Schiffsbauer und wurde gerettet. Abram verließ seine Heimat und wurde zu einem großen Volk. Das Volk Israel zog aus Ägypten und erreichte ein Land, in dem Milch und Honig flossen. Das Volk der Juden wurde in die Gefangenschaft nach Babylon gebracht und erlebte dort eine Neuorientierung und Vertiefung ihres Glaubens. Pfingsten wurde den Jüngern und Jüngerinnen der Heiliger Geist gegeben und sie kamen aus ihrem Obergemach heraus. Sie erlebten eine gigantische Gemeindegründung.

Wer auf den Ruf Gottes hin Altes loslässt oder verlässt, der wird ein Gesegneter Gottes sein.

◆3. Vers 2+3 (b): Wie sieht Gottes Segen für uns Christen aus? (KLICK!)

Im Epheserbrief, Kapitel vier wird das Ziel des Wachsens beschrieben. Damit wird also die Frage beantwortet, was ist Gottes Ziel mit uns Christen? Wohin sollen wir uns verändern? *"13 So sollen wir alle zur Einheit im Glauben und in der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, damit wir zum vollkommenen Menschen werden und Christus in seiner vollendeten Gestalt darstellen."*

Es geht also um nichts weniger als den vollkommenen Menschen. O.K., wir wissen, dass wir hier auf der Erde niemals vollkommen sein werden. Aber wir können es ja wenigstens versuchen. Schließlich geht es um nichts weniger als Christus darzustellen! Wir alle sind "Christus-Darsteller"! Unser Leben soll Christus vollendet zeigen.

Welchen Gewinn habe ich nun davon? Gehen wir doch einmal die Bereiche unseres Lebens durch. Versuchen wir uns vorzustellen, was es denn bedeuten könnte, Jesus ähnlicher zu werden, vollkomme-

ner zu werden. Ich möchte das mal mit groben Strichen skizzieren. Es soll einfach ein Anreiz sein, dass ihr alle an die Dinge denkt, an denen ihr vollkommener werden könntet.

(KLICK!)

Persönlich, ganz für mich: mehr Beten, Ausgeglicherer werden, liebevoller werden, meine Gaben entdecken und einsetzen, mehr von meinem Glauben erzählen...

Partnerschaft und Familie: mehr Liebe, weniger Streit! Ein besserer Umgang mit Zeit und Geld, Gastfreundlicher werden...

Gemeinde: Wie würde sich das Leben in der Gemeinde verändern, wenn jeder seine Gabe kennen und einsetzen würde. Welche Möglichkeiten hätten wir, wenn alle ihren Zehnten geben würden?

Gesellschaft, unsere Umgebung, Freunde, Nachbarn: Was würde passieren, wenn wir anfangen offensiv von unserem Glauben zu reden? ... wenn wir zu Menschen mit Zivilcourage werden, die nicht mehr wegsehen... ... wenn wir uns irgendwo diakonisch engagieren würden...

Was würde dann passieren? Gott sagte zu Abram: *Ein Segen sollst du sein.* (V2) Das könnte uns als veränderte Gesegnete auch passieren, dass wir zum Segen für andere werden.

♦4. Vers 4+5: Angst und Gehorsam

(KLICK!)

Bei soviel verheißenen Segen, gibt es nur noch zwei Fragen: 1. Will ich das? Das ist eine rhetorische Frage. Das will natürlich jeder. Die zweite Frage: 2. Tue ich dann das?

(KLICK!)

In Vers 4 heißt es ganz trocken: Abram ging los!

Wir wissen nicht, wie lange gedauert hat, bis er loszog. Wir wissen auch nicht, wie er sich gefühlt hat. Aber er ging los! Und das mit 75 Jahren! Also, Alter

schützt nicht vor Veränderung und Aufbruch.

Abram wurde nicht gefragt, ob er das wollte. Er wurde auch nicht gefragt, ob er Angst hat.

(KLICK!)

Wer Neues entdecken will, der muss das Alte erst verlassen. Und das macht Angst! Doch gesegnet wird der werden, der seine Angst überwindet.

(KLICK!)

Das Schöne ist: Wir sind nicht allein. Schauen wir noch einmal in den Text: Gott hilft Abram. In Vers 5 steht eine lange Liste, wer alles mitging: Sara, Lot, Sklaven und Mägde: Abram geht nicht allein. Das ist Gottes Gegenmittel gegen die Angst: Du bist nicht allein.

Und dieses Mittel haben wir doch auch bereits: Die Gemeinde, wir erleben sie doch als eine starke Gemeinschaft! Dann können wir uns doch gemeinsam auf den Weg machen, den Gott uns zeigt!

Gesegnet werden die sein, die ihre Angst überwinden und losgehen.

AMEN

© by Heddo Knieper, Castrop-Rauxel 2011
(ca. 1353 Wörter, \((Unbenannt))